

Oriens Christianus. Hefte für die Kunde des christlichen Orients. Im Auftrag der Görres-Gesellschaft herausgegeben von Georg Graf (inzwischen gestorben). Schriftleitung: P. Hieronymus Engberding und Joseph Molitor. Bd. 37 (1953). Vierte Serie. Erster Band. 151 S. Bd. 38 (1954). Vierte Serie. Zweiter Band. 159 S. Wiesbaden (Verlag Otto Harrassowitz).

Nach zwölfjähriger Unterbrechung beginnt der *Oriens Christianus* wieder zu erscheinen, der 1906 als Fachorgan für die Erforschung des christlichen Ostens, namentlich des außerbyzantinischen und des außerslavischen Orients gegründet und im Jahre 1911 von der Görres-Gesellschaft übernommen wurde. Die Zeitschrift soll zunächst in zwangloser Folge erscheinen, aber jedes Jahr wenigstens mit einem Bande hervortreten. Ihre Wiedererweckung wurde von der Fachwelt des Inlandes und des Auslandes mit großer Dankbarkeit begrüßt. Leider führte die Erkrankung und der Tod des Herrn Kollegen Fr. Stummer zu einer Verzögerung ihrer Anzeige in der MThZ. Der *Or. Chr.* ist das einzige Organ dieser Art in deutscher Sprache. Er stellt ein unentbehrliches und ausgezeichnetes Informations- und Publikationsmittel dar. Die beiden ersten Bände geben ein eindrucksvolles Bild von der Fülle, der Verlässigkeit und der Reichweite seiner Beiträge. Sie verdienen nicht nur das Interesse der Orientalisten, sondern auch die Aufmerksamkeit des Theologen, ja eines jeden Geisteswissenschaftlers. Es sei beispielshalber verwiesen auf die Arbeit von Georg Schreiber über das Verhältnis des christlichen Orients zum mittelalterlichen Abendland oder auf die Untersuchungen über die östlichen Bibelübersetzungen, über die Euchristielehre der östlichen Theologie, über die Person des Pseudodionysius, über die Bedeutung des Nilflusses

268

in der Liturgie, über die Beziehung des Koran
zum Christentum.
München

Schmaus